

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 66 (1940)  
**Heft:** 25  
  
**Rubrik:** Soldaten schreiben uns

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

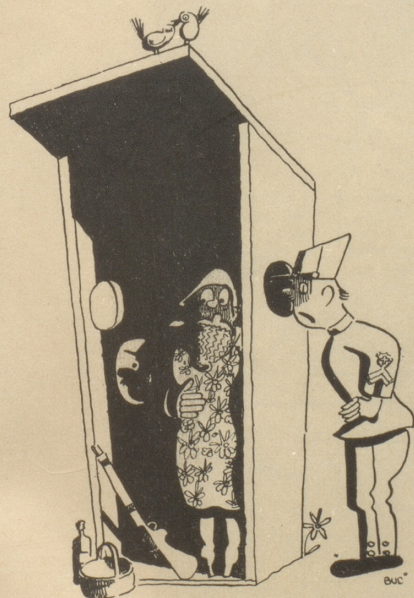
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 22.12.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Mit Schuufle, Biggel, Schtämmyse und anderem nutzlige WärcHzüüg belade, marschiere mr müed und durschtig heimzue. Halbwägs schoht e Buurehuus, und us däm use döönt's — wie's is dunggt — dur en Aengelstimm: «Heit er Durscht?» «Jo dängg! Säll will i glaube!» Und so ähnlich hallt's zrugg. Neue Geischt isch inis gfare; mr haalte-n-aa und luege-n-erwartigsvoll uff das hübschi Buuremeitli, wo so lieb frooge-n-und lächle chaa. — Aber entrüschtet und gränzeloos enttüscht, unter Lache-n-und Flueche trätte mr als gschlage Heer dr Wytermarsch aa, wo's nonere Kunschtpause furtfahrt: «So lueget, daß Dr öppis z'suffe-n-überchömed!» H. M.



Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus

«Marie, i glaub, 's chonnt öpper go interveniere.»

Bei einem Gebirgsmarsch überqueren wir eine steile Geröllhalde. Als ich mich nach meinem Hintermann umschaue, stolpere ich über einen großen Stein und sause den steilen Hang hinunter. Mit einem Salto mortale beschließe ich nach etwa 50 m meine rasende Fahrt. Meine Kameraden zeigen teils erschrockene, teils belustigte Gesichter. Nur unser Korporal verliert seine Ruhe nicht. Mit vorwurfsvoller Stimme ruft er mir nach: «Abmelde, Füsilier Brunner, immer abmelde, wenn Sie d'Truppe verlönd!» Brun

Aus unbekanntem Gründen wurde letzte Woche folgendes Programm festgelegt: Zimmerverlesen 2030.

Gegen 2100 erschien ein Füsler, der im Wartsal II. Klasse einquartiert ist, auf dem Stabsbüro und meldet: «Herr Major, mir chönd nüd schlofe, d'Buebe ränned all um de Bahnhof ume...»

Heute haben wir wieder eine Stunde später Zimmerverlesen. Ha.

Fünf Funkerpioniere sitzen am Wirts-haustisch. Da naht das nette Wirtstöch-terchen: «Zu welne g'hörid Ihr mit Eune schwarze Chräge? Zu de Telephon-soldate?»

Beleidigte, verletzte Gefühle hemmen die Antwort. Da sagt Ruedi: «Dumms Züüg, mir ghöred zu-n-ere Fäldprediger-Kompagnie!» Be

In der Nacht wurden wir auf Patrouille geschickt und übernachteten, am bezeich-neten Punkte angekommen, in einer et-was zweifelhaften Sennhütte. Am Morgen kratzte sich Kanonier G. verdächtig am ganzen Körper, und auf meine Frage, was los sei, antwortete er: «Herr Lüt-nant, i gloube, i ha die füfti Kolonne am Ranze!» Bosch

Ich mache mit einer HD-Kompagnie Dienst. Da meine Kameraden einen Aus-bildungskurs mitgemacht haben, nennen sie sich nun «Höllische Draufgänger»! Weil ich aber HD-Sanitätler bin, sagen sie «Himmels-Diener» zu mir. Fr.

Als wir die Walliser in den Stellungen ablösten, meldeten unsere Leute am andern Tag, das Stroh sei voll «von moto-risierten Brotbrosmen». Ich fragte den Walliserzugführer, ob sie denn von den Flöhen nichts bemerkt hätten? Da ant-wortete er: «Ja scho, aber mier hein nit gemacht. Die hend di Stellunge ehnder besetzt gehabt wa mier!» Bosch



steigern die Aktivität Ihrer Drüsen u. Hormone

In Apotheken zu Fr. 2.50

Ein seriöses, gutes Schweizer-Präparat

## Im Stroh

Im Stroh schläft man dumpf und bleiern, in müder, ersehnter Ruh', und mit dichten, dunkeln Schleiern deckt einem der Schlaf die Lider zu.

Man träumt verworrene Dinge — von Friede, Weib und Kind, Von Sachen, die beim Erwachen verweht und vergessen sind.

michèle cat.

Mitten in der Nacht gab es Alarm, und wir mußten ein neues Kantonement be-ziehen. Zwei Mann wurden ausgeschickt, um Munitionskisten zu holen. Sie kamen zurück mit zwei Polizisten, die halfen, die Kisten zu tragen. Die ganze Kom-pagnie staunte. Die beiden Polizisten er-wiesen sich als sehr zugänglich und blie-ben plaudernd bei uns stehen. Als sie Abschied nahmen, sagte unser dicker Korporal: «Ihr chönnet ruehig schlofe, mir sin do!» Heiri



«Bumms, Heiri, jetzt hoggsch im Chrüzfüür!»

Als frischgebackener Korporal ver-suche ich, meiner Rekrutengruppe die Kenntnis der Gradabzeichen beizubrin-gen. «Also», doziere ich, «der Leutnant hat einen schmalen Galon an der Mütze und ein Sternli am Kragen, der Ober-leutnant deren zwei, der Hauptmann drei usw. usw.» Nun frage ich den Füsilier C., an welchen Merkmalen er unsern Herrn Oberleutnant erkenne? «A de Brülle!» ist die Antwort des Wackern. Felix

Eine Mitr. Kp. war in den Gebäulich-keiten der Erziehungsanstalt M. bei Chur einquartiert.

Ein Wachtposten soll dann den Wacht-befehl folgendermaßen heruntergeleiert haben: «Ich bin einfache Schildwache vor der Erziehungsanstalt der Mitr. Kp. in Masans - - -» usw. Hans